

Nr. 23. Hirschberg, Sonnabend den 20. März **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 15. März. Bei Sr. Königlichen Hoheit dem **Prinzen von Preußen** zeigte sich vorgestern nach Abnahme des Kleisterverbandes die Besserung so weit vorgeschritten, daß gestern ein vorsichtiger Gehversuch gemacht werden konnte, dessen Ergebniß zu behutsamer Wiederholung berechtigt.

Berlin, den 10. März. Nach dem Verzeichniß der Staats- und Privatchausseen, das die Regierung der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses übergeben hat, gibt es im preußischen Staate 1187 Meilen Staats- und 1284 Meilen Privat-Chausseen. Die Rheinprovinz hat 684 Meilen Chausseen, Schlesien 484, Westfalen 444, Brandenburg 353, Sachsen 343, Preußen 296, Pommern 227 und Posen 222 Meilen Chausseen. (Der Flächeninhalt der Provinzen nach Quadratmeilen ist folgender: Preußen 1187, Schlesien 742, Brandenburg 734, Pommern 577, Posen 536, Sachsen 460 und Westfalen 368, also der ganze Staat 5082 Quadratmeilen.)

Landtagsangelegenheit. Dem Seifensieder Wabner zu Xions ist am 29. April 1848 durch Plünderung seitens des Militärs angeblich ein Schaden von 4942 Thlr. zugefügt worden. Die Thatsache ist durch den Magistrat attestirt. Wabner hat gegen den Militärfiskus geklagt, ist aber vom Kreisgericht zu Posen zurückgewiesen worden, weil für den durch Soldaten zugefügten Schaden nicht der Militärfiskus, sondern der für den Befehl zur Zufügung des Schadens etwa verantwortliche Kommandeur der Soldaten oder die letzteren selbst aufzukommen haben. Wabner hat bei dem Hause der Abgeordneten auf Schadenersatz angetragen. Da dem Petenten noch der weitere Rechtsweg offen steht, so liegt die Petition außerhalb der Kompetenz der Landesvertretung und die Kommission hat den Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Königsberg, den 6. März. Heute feierte die Universität das **50jährige Jubiläum Sr. Majestät des Königs als Rector Magnificentissimus** unserer Universität. Der Festsaal war würdig dekorirt und die Festversammlung ebenso ansehnlich als zahlreich. Die Festrede hielt der zeitige Prorector Magnificus Dr. Cruse. Da es bei dem Gesundheitszustande Sr. Majestät nicht zuläßig gewesen ist, durch eine Deputation an diesem Tage die unterthänigsten Glückwünsche und die heißesten Gefühle des Dankes Sr. Majestät auszusprechen, so mußte sich, wie der Festredner bemerkte, die ganze Feierlichkeit darauf beschränken, die vielfachen Segnungen, die dies 50jährige Protectorat der Universität gebracht habe, sich zu vergegenwärtigen und dankbar anzuerkennen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 7. März. Die Kölner Brückenfrage ist nun auch beim deutschen Bunde angebracht. Eine Anzahl von Handelsvorständen, Dampfschifffahrtskorporationen und Schiffern hat gegen die preußische Regierung in Betreff der zwischen Köln und Deuz im Bau begriffenen Brücke der Bundesversammlung eine Beschwerde übergeben.

Baiern.

München, den 20. Februar. In Passau schritt der Magistrat am 13. Februar zur Aburtheilung derjenigen Mädchen, die sich Mitte Januar selbst ihre Haarzöpfe und Haare abgeschnitten hatten und dann fälschlich das Gerücht verbreiteten, es seien ihnen die Haare von einer Mannsperson abgeschnitten worden. Sie gestanden ein, sich die Haare selbst abgeschnitten zu haben, verleitet durch das immerwährende Gerede von den in anderen Städten existirenden Zopfabschneidereien. Da diese Mädchen noch die Schule besuchen, so beschloß der Magistrat, durch die Schul-Inspection eine Schulstrafe über sie verhängen zu lassen.

Oesterreich.

Wien, den 12. März. Eine jugendliche Diebsbande, bestehend aus 16 Lehrjungen, im Alter von 14 bis 17 Jahren, wurde dieser Tage zur Haft gebracht. 91 in verschiedenen Gewölben verübte Diebstähle fallen denselben zur Last. — Die Berichte aus Paris lauten nicht beruhigend. Der demokratische Geist, der sich auf allen Punkten Frankreichs zeigt, ist nicht vernichtet, sondern nimmt an Ausbreitung zu und

kann nur durch die größte Wachsamkeit niedergehalten werden, aber wer weiß auf wie lange?

Schweiz

Am Hauenstein-Tunnel hat ein Volksauflauf stattgefunden, um die Versetzung der Pumpwerke zu verhindern. Die Sturmglocke wurde geläutet und der Beschluß des Bundesraths verhöhnt.

Frankreich.

Paris, den 8. März. Außerordentliche Regengüsse haben in den südlichen Departements großen Schaden angerichtet.

Paris, den 10. März. Einer offiziellen Benachrichtigung zufolge, müssen Ausländer, welche nach Frankreich reisen, ihre Pässe bei jeder Reise von einem französischen Gesandten oder Konsul visiren lassen, doch werden nur für das erste Visa Gebühren erhoben und die übrigen gebührenfrei ertheilt.

Paris, 12. März. Bei dem Auflaufe auf dem Roquett-Platze in Paris in der Nacht zum 5. März wurde nicht bloß: „Es lebe die Republik!" sondern auch: „Es lebe Orsini!" gerufen. Eine Reiterabtheilung zersprengte die Unruhestifter und nahm 20 derselben gefangen. — Aus Nancy meldet man, daß wieder mehrere ihrer exaltirten politischen Gesinnungen wegen verdächtige Personen im Departement des Oberrheins verhaftet wurden.

Paris, den 12. März. Nach der Veröffentlichung der Militäradressen im „Moniteur" brachte der Londoner „Punch" eine Karrikatur, welche den gallischen Hahn im Kostüm eines im Tuillerienhofe krähenden französischen Obersten (mit Citirung der Worte der Adressen unter der Karrikatur) darstellte, während Kaiser Napoleon ärgerlich ausruft: „dieses verwünschte Thier wird mir noch meine Nachbarn wach rufen!" Diese Karrikatur wurde den Obersten der Regimenter zugeschickt, deren Adressen die meiste Wirkung gemacht hatten, so als ob diese Zusendung im Namen der Military and naval club zu London (in welchen Napoleon III. bei seinem Aufenthalte in London aufgenommen worden ist) geschehen wäre. Die französischen Obersten schrieben sofort an den Präsidenten des Klubs und es stellte sich nun heraus, daß sich Jemand einen schlechten Spaß gemacht. Der Klub hat Demjenigen eine Belohnung von 50 Pfd. St. versprochen, welcher den Urheber dieser Mystifikation entdeckt.

Paris, den 13. März. Rudios Strafe ist lebenslängliche Zwangs-Arbeit.

Italien

In Genua ist wieder ein Raubanfall auf offener Straße erfolgt. Die Gendarmerie verhaftete einen Uebelthäter, bei dem man einen blutigen Dolch fand. Die Zahl der wegen der Straßenraubanfälle Verhafteten beträgt 46.

In dem gegenwärtig in Livorno zur Verhandlung gekommenen politischen Prozesse wegen der Vorgänge am 30. Juni v. J. lautet die Anklage: „es habe eine aufrührerische Bewegung zum Umsturz der Regierung stattgefunden, es seien Militärpersonen angefallen und entwaffnet, 8 davon schwer verwundet und 3, worunter Einer mit 18 Wunden, getödet worden." Mit Ausnahme einiger wenigen gehören alle 25 Angeklagten, die bis auf einen Rädelsführer, Namens Pacini, in der Gewalt der Gerechtigkeit sind, den unteren Ständen an; 9 sind schon früher wegen gemeinen Verbrechen zu verschiedenen Strafen verurtheilt worden. Der jüngste ist 18 und der älteste 33 Jahr alt.

Rom, den 4. März. Feruk Khan hat auch mit dem Kirchenstaate einen Handels- und Freundschafsvertrag abgeschlossen, in welchem die Errichtung eines katholischen Bisthums in Teheran in Aussicht gestellt wird.

Neapel, den 4. März. In der Provinz Basilicata wiederholen sich die Erdstöße immer häufiger. An den Küsten finden zahlreiche Schiffbrüche statt.

Großbritannien und Irland.

London, den 11. März. Der ursprünglich wegen einfacher Uebertretung des Gesetzes verhaftete Flüchtling Bernard ist unter der Anklage der Mitschuld an dem Verbrechen des Mordes, nicht bloß der Verschwörung, einer Jury überwiesen worden. — In Sheerneß ist von der Admiralität die Ordre eingetroffen, die weitere Ausrüstung der daselbst liegenden, der Kanal-Flotte zugetheilten Kriegsschiffe bis auf weiteres zu sistiren.

London, den 13. März. Bernard, als Mordgehilfe angeklagt, ist nach Newgate abgeführt worden. — Die Note Walewski, deren Disraeli im Unterhause erwähnte, ist die eine Antwort auf Lord Malmesburys Begehr, sich über die verletzenden Stellen in der früheren Depesche auszusprechen. Walewski erinnert an die Freundschaftsbeweise, welche der Kaiser Napoleon III. England bisher gegeben habe; hebt hervor, daß der Kaiser großes Gewicht auf das Bündniß mit England lege; bedauert die in diesem Lande herrschende gereizte Stimmung, und betheuert, daß es der französischen Regierung nicht eingefallen sei, die Engländer mit mordlustigen Flüchtlingen in Eine Kategorie zu stellen. Es wird ferner die Ansicht ausgesprochen, daß wegen der etwa zu besorgenden Mißdeutungen ein Abbrechen der Korrespondenz über diesen Gegenstand wünschenswerth sei. Der Fortdauer des englisch-französischen Bündnisses wird mit Wärme das Wort geredet.

London, den 13. März. Die neuen Admiralitäts-Lords haben ermitteln lassen, wie viel Zeit es erfordern würde, 50 Kanonenböte aus den Docks in See zu stellen. Es wurde ermittelt, daß binnen 48 Stunden 50 Kanonenböte, dienstbereit, mit geheiztem Kessel, aus Portsmouth auslaufen können.

In Dublin herrscht eine gewisse Aufregung, weil ein Student, der sich angeblich der Verhöhnung des Lord-Statthalters schuldig gemacht hatte, von einem Polizeibeamten verwundet worden ist.

La Valetta, den 8. März. Gestern verließ nach sechswöchentlichem Aufenthalt die preußische Fregatte „Thetis" den hiesigen Hafen, um ihre Fahrt nach Athen fortzusetzen. Die Influenza, welche auf der Fahrt von Toulon hierher mit solcher Heftigkeit an Bord aufgetreten war, daß das Schiff mit 130 Kranken hier einlief, von denen jedoch glücklicherweise nur Einer starb, war in den letzten Wochen gewichen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 28. Februar. Der Priester-, Bürger- und Bauernstand haben einen Vorschlag des Gesetz-Ausschusses, dahin lautend, daß die Prügelstrafe für Personen männlichen Geschlechts unter 18 und für Personen weiblichen Geschlechts unter 16 Jahren aufgehoben werden möge, angenommen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 6. März. Aus dem Kaukasus wird berichtet, daß der früher wiederholt, aber vergeblich angegriffene Engpaß: „die Schlucht der Argum", endlich den Tschetschenschen entrissen worden ist. Dieser Engpaß bildet den Hauptdurchgang im Kamm der schwarzen Berge, hinter denen sich das fruchtbare Plateau des andischen Bergrückens ausdehnt. Durch die Eroberung dieses Engpasses haben sich die Russen den Zutritt zu diesem Plateau gesichert und die Vertheidigungs-Linie des Feindes in den schwarzen Bergen

durchbrochen. Nach einer mehrstündigen Beschießung der Verschanzungen, welche die Tschetschenschen zur Vertheidigung des Engpasses aufgeworfen hatten, wurden diese und der Aul Datschu Barsoi genommen. Die Russen hatten Einen Todten, einen leicht verwundeten Offizier und 6 verwundete Gemeine.

Montenegro.

Die gegen Montenegro vorbereitete Expedition der Pforte ist nun wirklich in der Ausführung begriffen. Das türkische Geschwader, das von Konstantinopel ausgelaufen, aber wegen widriger Winde wieder umzukehren gezwungen war, befindet sich nun auf dem Wege nach Sutorina, um in Kleck zu landen und die Expeditionstruppen auszuschiffen. — Aus Bukarest wird gemeldet, daß die europäische Kommission in den Donaufürstenthümern den lang erwarteten Bericht vollendet hat, welcher der pariser Konferenz unterbreitet werden soll. Die Mitglieder der internationalen Kommission werden nur noch eine Schlußsitzung halten und dann ehestens Bukarest verlassen.

Türkei.

Konstantinopel, den 3. März. Die bulgarische Bevölkerung verweigert dem griechischen Patriarchen die Kirchensteuer. — Die Feuersbrunst in Adrianopel ist die Folge eines schändlichen Komplotts. — Der Pascha von Trapezunt beklagt sich, daß die Christen es an Achtung vor den Muhamedanern fehlen lassen.

Konstantinopel, den 6. März. Am 1. März hat der preußische Gesandte, Herr von Wildenbruch, dem Sultan im Namen Sr. Majestät des Königs von Preußen den Schwarzen Adlerorden überreicht. (Die Brillanten, die zu seiner Ausschmückung verwendet worden sind, haben den Werth von 15000 rtl.) — Prinz Adalbert von Baiern ist hier eingetroffen. — Die unter dem Befehle Osman Paschas stehende für die Herzegowina bestimmte Flottille ist dahin unter Segel gegangen.

Griechenland.

Athen, den 6. März. Der Hof schiffte sich vorgestern im Piräus nach Nauplia ein. Das Erdbeben beschränkt sich auf die Provinz Korinth. Seit drei Wochen herrscht die Grippe in Griechenland epidemisch.

Nord-Amerika.

Newyork, den 25. Februar. Die Marmonen rüsten sich eifrig, um den gegen sie entsandten Unions-Truppen Widerstand zu leisten. — In Neu-Orleans ist eine Feuersbrunst unter der dortigen Dampfer-Flotte ausgebrochen. Sechs Dampfer verbrannten vollständig und ein siebenter erlitt starke Beschädigung. — In St. Louis ist ein Hotel abgebrannt; 29 Personen kamen dabei um's Leben und 40 bis 50 wurden vermißt.

Aus Neworleans wird geschrieben, der Süden habe mit Wiedereinführung des afrikanischen Sklavenhandels begonnen; am Perlfluß in Missisippi sei ein regelmäßiges Depot, wo bereits Ladungen angekommen und verkauft worden. Die Sklavenjäger stecken in der Regel die französische Flagge auf.

Meriko, den 2. Februar. Nach einem Dekret des neuen Machthabers Zuloagas sollen die verkauften Kirchengüter den Geistlichen zurückgegeben werden; dies dürfte bedeutende Zwistigkeiten erregen, da im vorigen Jahre Amerikaner für 12 Millionen solcher Kirchengüter angekauft haben sollen, wobei ihnen versichert wurde, daß die Veräußerung in durchaus loyaler Weise erfolge. — Zuloaga nimmt noch keine sichere Stellung ein. Außer der Hauptstadt haben sich erst die kleineren Städte des Staates Merico, so wie des Staates Puebla für ihn erklärt, Mechoacan, Guanajuato, Queretaro, Xalisko und San Luis Potosi gegen ihn. Von den übrigen Staaten fehlt noch jede Erklärung.

Havanna, den 8. Februar. Ein spanischer Kriegsdampfer ist vor Veracruz angekommen. — In voriger Woche kamen hier wieder 750 Schwarze in zwei Ladungen an. — Das spanische Antillen-Geschwader zählt 32 Kriegsschiffe.

Haiti. In der Republik San Domingo hat sich der Präsident Baez dem General Santa Anna ergeben und dieser hat die Regierung übernommen.

Asien.

Ostindien. Der König von Delhi ist nach den Andamanischen Inseln (im bengalischen Meerbusen, südlich vom birmanischen Reiche) auf Lebenszeit verbannt worden. General Rose marschirt gegen Jansee und Celpe. Schorapur wurde erobert. Im Pendschab wurde Quartier für 1800 Europäer vorbereitet.

Japan. Die außerordentliche Gesandtschaft des Kaisers von Japan ist am 5. Januar nach Amerika abgereist, von wo aus sie sich nach Europa begeben wird. An der Spitze dieser Gesandtschaft steht der Prinz Tsi Euzen, Neffe des Kaisers, begleitet von 30 Personen, welche sich zu Simoda an Bord des holländischen Schiffes „Samarang" einschifften, welches der Hof von Jeddo miethete. Nach Europa war bisher eine japanische Gesandtschaft noch niemals gesendet worden.

Tages-Begebenheiten.

Ende Februar starb zu Seichau bei Jauer der Veteran Gottlieb Schneider in dem hohen Alter von 95 Jahren und 9 Monaten. Derselbe wurde im Jahre 1781 Soldat, nahm Theil an den Feldzügen gegen Frankreich in den Jahren 1792 und 1793, avancirte zum Unteroffizier und wurde 1805 als Sergeant mit Pension entlassen. Als im Jahre 1813 der hochselige König Friedrich Wilhelm III. sein Volk zu den Waffen rief, folgte Schneider als eifriger Patriot diesem Rufe. Nach dem Frieden kehrte er wieder in seine Heimath zurück und erwarb sich als Ortsschulze und Kirchenvorsteher große Verdienste. Die größte Freude in seinem hohen Alter machte ihm die Ehre, mit den noch lebenden Waffengefährten aus der Zeit Friedrichs des Großen, bei der Einweihung des Friedensdenkmals in Berlin 1851 zugegen zu sein und bei dieser feierlichen Gelegenheit von der Huld seines Königs und Herrn beglückt zu werden. Die Erinnerung daran erheiterte seine noch übrigen Lebensjahre.
(Schl. 3.)

Breslau, den 16. März. Heute früh 6 Uhr starb der um die Wissenschaften hochverdiente Gottfried Nees von Esenbeck, Präsident der kaiserlich-königlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, Mitglied fast aller gelehrten Gesellschaften Europas und Ritter in- und ausländischer Orden. Der Verstorbene war am 14. Februar 1776 auf dem Reichenberge bei Erbach im Großherzogthum Hessen geboren, wurde 1818 Professor der Botanik in Bonn und 1830 in Breslau.

Magdeburg, den 15. März. In der Nacht zum 14ten März brach in der Hecht und Schraderschen Zuckerfabrik in der Sudenburg Feuer aus, wodurch nicht allein das große Etablissement, sondern auch mehrere Baulichkeiten der Nachbargehöfte völlig eingeäschert wurden. Diese Fabrik ist im Laufe der letzten 20 Jahre schon zweimal durch Feuer zerstört worden.

---

*

Die Verdienste der freiherrlichen Familie von Zedlitz-Neukirch um die evangelische Kirche in Schlesien.

Es dürfte einem großen Kreise der Leser dieses weitverbreiteten Blattes gewiß nicht uninteressant sein, zu einer Zeit, in welcher das Band zwischen Patronen und evangelischen Geistlichen an manchen Orten nicht nur sehr locker zu werden beginnt, sondern oft ganz gelöst wird, daß selbst die hohe Kirchenbehörde zu einem Aufrufe für die evangelische Geistlichkeit sich genöthigt gesehen hat, von einer Familie zu vernehmen, deren Verdienste um die evangelische Kirche Schlesiens seit Jahrhunderten mannigfach gewesen sind und noch sind.

Nach einer sorgfältigen Sammlung von Nachrichten im Jahre 1780, hat die Familie von Zedlitz auf Neukirch das Verdienst, den ersten evangelischen Geistlichen nach Schlesien berufen und in Neukirch eingesetzt zu haben. Die Nachrichten über dieses hochwichtige Ereigniß lauten wortgetreu:

„Neukirch heißt der Ort, in welchem die allererste evangelisch-lutherische Predigt in ganz Schlesien ist gehalten worden. Es liegt im Fürstenthum Jauer, im Hirschbergischen Kreise an der Katzbach, an der Grenze des Liegnitz'schen Fürstenthums, eine Meile über Goldberg. Der Ort nährt sich vom Ackerbau, Viehzucht und Spinnen, und hat einige ländliche Handwerker. Seine öffentlichen Gebäude zeugen von seinem Alterthum, und man nannte seine Kirche schon vor 200 Jahren eine alte Kirche. Sein Name läßt nicht undeutlich schließen, daß er in dasiger Gegend einer der ersten Orte gewesen sei, in denen bei Einführung des Christenthums in Schlesien, unter der Regierung Mizislaus I., im Jahre Christi 965 eine christliche Kirche ist gebauet worden. D. Valentin Arithmäus*) beschreibt in seinen periculis oratoriis S. 786 unser Neukirch folgendermaßen: Locus denominatur a novo Templo, rectius dixeris antiquo. Nam fuit per aliquot secula in possessione et dominio Zedlitzicorum descendentium. Tractus valde nobilis intra montes in valle amönissima, agrorum fertilitatem, pascuorum ubertatem, hortorum amoenitatem, salictorum frondescentium suavitatem ostentante, per quam pleno flumine ruit Cattus piscosus, auriferis arenis aeque ac Tagus Hispanicus commendabilis. saepe etiam subita inundatione excrescente, hominesque cum animantibus violenter trahente terribilis, uno lapide distat ab aurea Cathedra Trocendorfii claritate nobilitata. Das h.: den Namen führt dieser Ort von einer neuen Kirche, jetzt würde sie richtiger heißen, eine alte. Denn schon seit etlichen Jahrhunderten ist er ein Eigenthum und der Sitz derer Herren von Zedlitz gewesen. Es ist eine vortreffliche Gegend, die zwischen Bergen in einem sehr angenehmen Thale liegt, die sich durch fruchtbare Auenäcker, reichliche Viehweide, angenehme Gärten und schönes Weidengesträuch auszeichnet. Durch ihn fließt die fischreiche Katzbach in vollem Ufer hin, die sich so wie der Tajus in Spanien durch ihren Goldsand empfiehlt; sich aber auch wegen ihrer plötzlichen Ergießung, wo sie oft Menschen und Vieh gewaltsam fortreißt, furchtbar macht. Eine Meile davon war die vortreffliche Schule, die durch Trozendorfs großen Namen in der halben Welt berühmt war.“ — Man hat Nachrichten, daß Wittich v. Zirn, Neukirch um das Jahr 1200 besessen und daß seine Tochter Jutte oder Judith, einen aus dem Voigtlande nach Schlesien gekommnen Dietzo oder Dittrich von Zedlitz geheirathet und mit ihm in Maiwaldau bei Hirschberg gewohnt habe. Von ihren 9 Söhnen, die aus dieser Ehe kamen, und sich um Hirschberg, Schönau und Lähn niedergelassen hatten, besaß Bernhard Neukirch und Reversdorf, Niklas war Pfarrer in Schönau und Peter, Pfarrer in Neukirch

Es hat später zu den fürstlichen Kammergütern wieder gehört und von Heinrich I. in Liegnitz an Heinrich von Dittmannsdorf und kam von diesen wieder an die Familie der Freiherrn v. Zedlitz, in deren Besitz es fast 300 Jahre blieb, bis 1638 Conrad v. Zedlitz auf Neukirch und Wiesenthal es an Hermann v. Czettritz auf Langenhelmsdorf verkaufte, dieser aber 1655 an die von Falkenhain. Seit dem Jahre 1719, wo es Herr Sigismund Seyfried, Freiherr von Zedlitz auf Hermannswaldau und Rosenau, erwarb, ist es bis jetzt bei deren Namen und Nachkommen verblieben, wobei es die Vorsehung bis ans Ende der Tage im Segen erhalten wolle.*)

Neukirch bekam den ersten evangelischen Prediger im ganzen Lande durch die Fürsorge und Vermittelung seines damaligen Grundherren Herrn Georg von Zedlitz. Er war der einzige Sohn Herrn Sigismunds v. Zedlitz. Dieser letztere war geboren 1397, sahe 1415 Huß in Kostnitz verbrennen, wurde ein eifriger Hußite, hatte darüber mit den Römisch Katholischen viele Verdrüßlichkeiten und einen sich darauf beziehenden Wahlspruch. Er starb 1508, in einem Alter von mehr als 110 Jahren. Sein Sohn Georg, geboren 1444 hatte mit den Gütern seines Vaters auch die Hußitische Lehre geerbt. Er erlebte in 2 Ehen 27 Kinder. Seine erste Gemahlin war ein Fräulein Johanna von Bodowinska von Lorogoth in Böhmen, mit dieser lebte er von seinem 21. Jahre an in 53jähriger Ehe und sahe 9 Söhne und 10 Töchter. Das 2. Mal verheirathete er sich in seinem 76. Jahre, 1520 mit Frau Margaretha geb. von Hochberg aus dem Hause Gutmannsdorf im Reichenbachschen. Sie war vorher die Gemahlin des Sigismund von Zedlitz auf Ludwigsdorf gewesen und lebte mit ihrem 2. Gemahl noch 32 Jahre, in welcher Zeit sie ihm 4 Söhne und 4 Töchter gebar. Er hat seiner Kindes-Kindes-Kinder 180 erlebt und starb den 20.

---

*) Valentin Arithmäus war geboren in Bienowitz bei Liegnitz, zuerst Hofmeister bei Herrn Alex. Sigism. v. Zedlitz und sein Begleiter auf die Schule nach Straßburg, später Professor der Poesie und Dr. jur. zu Frankfurt, starb 1620 alt 38 Jahr. S. Dr. Lindners, Rathmanns in Hirschberg deutsche Gedichte und Uebersetzungen, Breslau und Leipzig 1743. S. 499 u. 422.

*) Dr. Lindner a. a. O. S. 439 ff. u. 429 und Neukircher Schöppenbuch.

Juli 1552 im 108ten Jahre mit gesunden Augen, Gehör und gutem Gedächtniß. In einer Capelle der Kirche zu Neukirch ist an der Mauer ein Gemälde mit Wasserfarben zu sehen, welches diesen Georg von Zedlitz auf dem Sterbebette darstellt, um welches seine Kinder, Enkel und Urenkel mit aufgehobenen Händen herumknieen. Dieser Georg von Zedlitz hatte kaum vernommen, daß in Wittenberg die Reformation begonnen, als er auch schon 1518 zween seiner Unterthanen, die Wittwer genannt, von denen jetzt noch Nachkommen zu Neukirch vorhanden sind, nach Wittenberg abfertigte und Lutherum fragen ließ, ob er der Schwan wäre, von dem Huß geweissagt? Lutherus hatte ihm antworten lassen: die Zeit würde es lehren, was Gott aus ihm machen würde, sie sollten in Christi Namen wieder nach Hause ziehen und dem Herrn von Zedlitz sagen, was sie gesehen und gehört hätten. Zugleich hatte er ihnen einen der evangelischen Lehre zugethanen Prediger mitgegeben, den der Herr von Zedlitz mit Freuden angenommen und nachher nach Vorschrift Lutheri in seiner Kirche zu Neukirch predigen und den Gottesdienst anrichten lassen.*)

*) D. Lindner a. a. O. S. 466. 472. Ingleichen Joh. Caspari Eberti Neokirchensis Ecclesiae Evang. apud Zdunenses in Polonia majore Pastoris primarii et Insp. schol. Cervimontium literarum Cent I Vratislav. 1726 in 8 p. 128 not. 5.

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 18. März 1858.

Gestern früh 9 Uhr versammelten sich im Gymnasial-Gebäude vor den Kgl. Commissarien des Kgl. Provinzial-Schul-Collegiums, Herrn Dr. Schneider, Consistorial-Rath und Justitiarius und Herrn Dr. Scheibert, Provinzial-Schul-Rath, die Mitglieder des Kirchen- und Schul-Collegiums unserer evangelischen Gnadenkirche und die Repräsentanten derselben. Außerdem war noch anwesend der Professor und Rektor des Gymnasiums Herr Dr. Dietrich. Die Königlichen Herren Commissarien waren von dem Königl. Hochwürdigen Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau autorisirt, den von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst genehmigten Entwurf des Recesses wegen Uebergabe des Gymnasiums an den Staat, gerichtlich vollziehen und die Uebergabe bewirken zu lassen, indem Höchsten Orts bestimmt worden war, daß vom 1. April d. J. an das Gymnasium der Königlichen Verwaltung unterliege. Der höchstwichtige Akt wurde durch einen Deputirten des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts vollzogen und ist somit unserer Stadt ein wichtiges Lehr-Institut erhalten worden, dessen Fortbestand Besorgnisse erregte.

Musikalisches.

Wie bereits angezeigt worden, veranstaltet Herr Musik-Dirigent Elger Sonnabend, den 20. März, hierselbst eine Sinfonie-Soirée, unterstützt von der Tschiedel'schen Liedertafel, als auch anderen hiesigen musikalischen Kräften. Wir hatten Gelegenheit, der Haupt-Probe beizuwohnen, und konnten uns davon überzeugen, daß Herr Musik-Dirigent Elger Alles aufgeboten hat, in der That eine recht würdige musikalische Aufführung zu veranstalten. Das Orchester allein ist durch Hinzuziehung sehr schätzenswerther musikalischer Kräfte beinahe 40 Mann stark besetzt, hierzu kommt noch die Mitwirkung des ebenfalls verstärkten Männer-Chors der bekannten Tschiedel'schen Liedertafel, welche ebenfalls die betreffenden Piecen mit vieler Sorgfalt einstudirt hat.

Schon die herrliche Sinfonie C-dur vom Großmeister Mozart mit dem lieblichen Andante, der heiteren Menuett und dem feurigen Schlußsatze verdiente es, daß das Concert, namentlich von den Mozart-Freunden, deren das musikalische Hirschberg ja so viele zählt, recht zahlreich besucht würde, welches wir übrigens hoffen, da es gilt, dadurch die aufmunternde Anerkennung der Bestrebungen des Herrn Musik-Dirigenten Elger an den Tag zu legen! —

Ts. O.

Schwurgericht zu Jauer.

Sitzung vom 11. März 1858.

I. Untersuchung wider den Häusler Carl Marksteiner aus Krummhübel. Er ist angeklagt:

a. von den Geldern, welche er in seiner amtlichen Eigenschaft als Steuer-Erheber der Gemeinde Krummhübel in den Jahren 1850 bis 1856 zur Verwaltung und Verwahrung empfangen hatte, die Summe von 147 Thlr. 6 Sgr. zum Nachtheile der Eigenthümerin, der Gemeinde Krummhübel, verbraucht und dadurch unterschlagen,

b. in Bezug auf die zu a erwähnte Unterschlagung die zur Eintragung der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Register unrichtig geführt zu haben.

Angeklagter bekannte sich der Unterschlagung schuldig, der unrichtigen Führung der Register dagegen nicht. Er sagt: er sei im Jahre 1850 von der Gemeinde Krummhübel, obgleich er weder mehr als seinen Namen schreiben, noch rechnen gekonnt, zum Ortssteuer-Erheber mit einem jährlichen Gehalte von 12 Thlr. erwählt worden, nebenbei habe er für eine Extravergütigung das Amt eines Gemeindeboten und Nachtwächters versehen. Er habe bei seinem Amtsantritt einen leeren Kasten zur Aufbewahrung der Steuern, aber keine Instructionen über Einziehung und Abführung der Steuern erhalten. Die Heberegister seien vom Gerichtsschreiber angefertigt worden und er habe nur die Isteinnahme-Kolonne ausfüllen dürfen und das Aufrechnen der Register sei ebenfalls durch den Gerichtsschreiber geschehen. Da nun königliche Steuern und Kommunalsteuern in einen Kasten geworfen worden, habe er die königl. Steuern, bei denen keine Reste seien durften, aus dem Kasten genommen und ans Steuer-Amt nach Hirschberg abgeführt. Nun waren aber Viele der Einwohner Krummhübels mit den königl. Steuern ebenfalls im Rest und diese Reste waren theils wegen Armuth, theils wegen Todesfällen nicht beizutreiben, und auf diese Weise seien die Defecte entstanden. Seine Aemter als Steuererheber, Gemeindebote und Nachtwächter hätten ihn Tag und Nacht in voller Thätigkeit erhalten und ihm nicht erlaubt, andere Beschäftigungen vorzunehmen. Die sehr bescheidene Besoldung von alljährlich 48 Thlr. für all diese Geschäfte war die Veranlassung, kleine Beträge aus dem Kasten zu nehmen, zur Linderung der drückensten Noth und zur Stillung des Hungers seiner sieben Kinder.

Da er weder schreiben noch rechnen gekonnt, habe er den nach und nach entstandenen Defect nicht gemerkt, und der Gemeinde sei es während der ganzen 6 Jahre der Verwaltung seines Amts nicht in den Sinn gekommen, die Kasse zu revidiren.

Der Gerichtshof sprach den Angeklagten von der gegen ihn erhobenen Anklage frei.

II. Untersuchung contra Siebenhaar und Genossen. Es werden angeklagt:
der Tagearbeiter Julius Gustav Siebenhaar aus Hermsdorf u. K., 22 Jahr alt, und dessen Bruder Friedrich Wilhelm Siebenhaar ebendaher, 13 Jahr alt, sie sollen in der Nacht vom 9. zum 10. Juli v. J. zu Hermsdorf u. K. dem Scharfrichtereibesitzer Paul ungefähr 4 Pfd. Kammfett, und zwar aus einem Scheuergebäude mittelst Einsteigens, und in derselben Nacht dem Grafen Schaffgotsch von dem im sogenannten Judenteiche befindlichen Torf ungefähr 24 Stück Torf gestohlen haben. Der ältere Siebenhaar soll außerdem in den Nächten vom 1ten zum 2ten, vom 2ten zum 3ten, vom 27ten zum 28ten, vom 28. zum 29. Juni v. J. und vom 9. zum 10. Juli v. J. den ihm durch Stellung unter Polizeiaufsicht auferlegten Beschränkungen zuwider, sich außerhalb seiner Wohnung aufgehalten haben. Die verwittwete Tagearbeiter Siebenhaar, geb. Krause, 41 Jahr alt, wird der Hehlerei beschuldigt.

Es wurden verurtheilt der ältere Siebenhaar zu 6 Jahr Zuchthaus und 6 Jahr Polizeiaufsicht; die Wittwe Siebenhaar zu 4 Wochen Gefängniß; der Knabe wurde zwar freigesprochen, jedoch beschlossen, ihn in eine Besserungs-Anstalt zu bringen.

III. Untersuchung wider den Dienstknecht Carl Scholz aus Kaiserswaldau. Er ist 32 Jahr alt, bereits bestraft, und wird beschuldigt, seinem Dienstherrn, dem Scholtiseibesitzer Johannes Scholz zu Kaiserswaldau, aus einer verschlossenen Kammer ein Brod, nachdem er die Thür durch Nachschlüssel eröffnet hatte, und auf gleiche Weise ein Stück Speck entwendet zu haben.

Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 4 Wochen Gefängniß.

Sitzung vom 12. März 1858.

I. Untersuchung contra Maiwald und Genossen.

In der Nacht vom 6. zum 7. April v. J. wurden dem Uhrmacher Sämann in Warmbrunn verschiedene Sachen gestohlen, und zwar aus einem bewohnten Gebäude mittelst gewaltsamen Eindrückens einer Fensterscheibe und Einsteigens durchs Fenster, ferner wurden in der Nacht vom 16. zum 17. April v. J. dem Silberarbeiter Dietrich zu Warmbrunn aus seiner von ihm bewohnten Werkstätte eine Menge Sachen im Werthe von 33 bis 35 Thlr., in der Nacht vom 2. zum 3. Mai v. J. der Wittwe Freudenberg zu Eichberg Kleidungsstücke, in der Nacht vom 5. zum 6. Mai v. J. dem Handelsmann Nehrlich zu Schmiedeberg verschiedene Leder, in der Nacht vom 9. zum 10. Mai v. J. dem Hutmacher Dabers zu Hirschberg Waaren und Kleidungsstücke im Werthe von 10 — 13 Thlr., in der Nacht vom 13. zum 14. Mai pr. dem Kaufmann Alberti zu Hirschberg 6 Schock Garn im Werthe von 110 Thlr., dem Schnittwaarenhändler Baudisch zu Hirschberg in der Nacht vom 21. zum 22. Juni pr. mehrere Halstücher, in der Nacht vom 24. zum 25. Juli v. J. dem Kleiderhändler Scholz zu Hirschberg eine Anzahl Kleidungsstücke im Werthe von 37 Thlr. 22 Sgr. durch gewaltsamen Einbruch entwendet. Auch geschah in der Nacht vom 9. zum 10. Juli beim Kaufmann Alberti zu Hirschberg ein Einbruch, doch wurde der Thäter durch das Hinzukommen des Hausknechts am Diebstahl verhindert.

Der Schuhmacher Joseph Maiwald aus Warmbrunn, welcher bereits einmal zu lebenswieriger Zuchthausstrafe verurtheilt, doch im Jahre 1856 begnadigt wurde, sowie der oft bestrafte Tagearbeiter Johann Gottlieb Heinrich Scholz aus Hirschberg haben diese nächtlichen Einbrüche theils einzeln, theils in Gemeinschaft verübt und der bereits früher bestrafte Tagearbeiter Christian Neumann aus Hirschberg und der Weber Ehrenfried Raupach aus Grunau, der ebenfalls wegen Diebstahls und Betruges wiederholt bestraft worden, haben die gestohlenen Sachen, obgleich sie wußten, daß sie gestohlen, gekauft und im steten Verkehr mit den beiden Verbrechern gelebt.

Maiwald wurde zu 12 Jahr, Scholz zu 8 Jahr und Raupach zu 3 Jahr Zuchthaus und Polizeiaufsicht, Neumann dagegen zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

II. Untersuchung contra Schäel.

Die verehelichte Bertha Auguste Agnes Schäel, geborne Selysky, aus Salzbrunn, ist aus Hohenfriedeberg gebürtig, sie wurde angeklagt, am 11. November 1854 in der Untersuchung wider den Einlieger Carl Seiffert aus Pfaffendorf ein falsches Zeugniß wissentlich mit einem Meineide bekräftigt zu haben. Angeklagte gestand dies zu, auch hat sie sich selbst in Ober-Waldenburg dieser That angeklagt, dennoch wurde sie von der Anklage freigesprochen, da sich herausstellte, daß sie die Thatsache, über welche ihr Zeugniß in der qu. Untersuchung verlangt wurde, richtig angegeben und nur Nebenumstände, über die ihr Zeugniß sich eigentlich gar nicht ausdehnte, falsch angegeben und beschworen, daher wissentlich ein falsches Zeugniß mit einem Meineide nicht bekräftigt hat.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 117ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von **15,000** Thlr. auf Nr. 5517; 1 Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. 23,700; 3 Gewinne zu **1000** Thlr. fielen auf Nr. 7588. 13,114 und 60,151; 1 Gewinn von **300** Thlr. fiel auf Nr. 18,700 und 8 Gewinne zu **100** Thlr. fielen auf Nr. 1952. 12,842. 19,657. 31,207 37,380. 47,727. 60,195 und 84,063.
Berlin, den 16. März 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 117ter Königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 67,113 und 88,322; 4 Gewinne zu **600** Thlr. auf Nr. 37,750 49,793. 54,072 und 67,868; 3 Gewinne zu **300** Thlr. auf Nr. 1494. 2927 und 33,645 und 9 Gewinne zu **100** Thlr. auf Nr. 8108. 30,627. 39,032. 50,886. 83,164. 90,465. 91,062. 91,223 und 92,195.
Berlin, den 17. März 1858.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

1544. Als Verlobte empfehlen sich:

Julchen Pappe,
Julius Thiemke.
Erdmannsdorf und Jauer.

Todesfall-Anzeige.

1533. Heute Morgen 7¼ Uhr starb unsere 10 Monat alte Tochter Helene in Folge des Zahnens, welches, für uns trauriges Geschick lieben Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen erlauben der Kaufmann Franke und Frau.
Birkigt-Arnsdorf, den 17. März 1858.

1564.

Todes-Anzeige

Heute entschlief aus unserer Mitte nach einem langen schweren und schmerzlichen Leiden die geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Jungfrau Ida Hensel, in einem Alter von 30 Jahren und 3 Monaten. Ihr liebevolles Dasein wird uns nie vergeßlich werden. Mit traurigen und tiefbetrübten Herzen zeigen wir dies allen Verwandten und Bekannten an.

Die Hinterbliebenen.

Warmbrunn, den 17. März 1858.

1535.

Nachruf,

geweiht unserm guten Gatten, Vater und Großvater, dem am 2. März c. im Alter von 62 J. 11 M. und 2 T. in Neundorf-Greifenstein verstorb. Scholtiseibesitzer

Johann Gottfried Dresler.

Gescheh'n ist's, daß uns schlug die Stunde,
In der Du, Vater, starbst, so heiß geliebt.
Es blutet unsers Herzens tiefe Wunde;
Denn nicht's ist, das Dich hier uns wiedergiebt.

Erst Tage sind in Trauer hingegangen
Und oft schon fehlte uns Dein guter Rath —
Die Liebe, die sonst alle hielt umfangen
Und stets so treu für uns gesorget hat.

Doch Du ruhst sanft in Deiner stillen Kammer,
Befreit von Sorg' und Kummer ist Dein Herz,
Und nimmer hörst Du Deiner Gattin Jammer,
Siehst nicht der Kinder, Enkel, Freunde Schmerz.

Ach! möge tröstend uns Dein Geist umschweben,
Die wir gebeugt durchs Pilgerleben geh'n,
Mit Himmelskraft uns zu dem Land erheben,
Wo wir Dich, theurer Gatte, Vater, wiederseh'n.

Die Hinterbliebenen.

Neundorf-Greiffenstein und Ullersdorf, d. 17. März 1858.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 21. bis 27. März 1858).

Am Sonntage Judica: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Dienstag nach Judica.

Fastenpredigt: Herr Diakonus Hesse.

Geboren.

Hirschberg. Den 24. Febr. Frau Buchdrucker Rathcke e. T., Maria Josephine Pauline Clara. — Den 25. Frau Ackerbes. Hoffmann e. S., Friedrich Wilhelm. — Den 28. Frau Kreisgerichts-Executor Hoffmann e. T., Agnes Bertha. — Den 13. März. Frau Hauptmann Thielemann e. T., todtgeb.

Grunau. Den 15. Febr. Frau Bauergutsbes. Stumpe e. T., Henriette Charlotte.

Kunnersdorf. Den 27. Febr. Frau Papier-Fabrik-Maschinenführer Rudloff e. T., Emma Marie. — Den 1. März. Frau Inw. Müller e. T., Auguste Henriette.

Straupitz. Den 25. Febr. Frau Häusler u. Schuhm. Eckert e. S., Karl August. — Den 3. März. Frau Inw. Mosig e. T., Christiane Henriette. — Den 6. Frau Inw. Sommer e. S., Ernst Heinrich. — Den 7. Frau Inw. Klose e. T., Friederike Auguste.

Schwarzbach. Den 21. Febr. Frau Häusler Rüger e. T., Christiane Ernestine. — Den 3. März. Frau Inw. Brückner e. T., Pauline Henriette.

Gotschdorf. Den 24. Febr. Frau Inw. Hainke e. S., Eduard Wilhelm.

Schmiedeberg. Den 27. Febr. Frau Schaffner Streßig e. S. — Den 5. März. Frau Kutscher Kriegel in Buschvorwerk e. T. — Den 13. Frau Lohnfuhrmann Weist e. T., todtgeb. — Frau Tagearb. Berger e. T. — Frau Bergmann Güttler e. S. — Den 14. Frau Handelsm. Völkel e. T., todtgeb.

Landeshut. Den 4. März. Frau Freihäusler Springer in Leppersdorf e. T. — Den 5. Frau Zimmerm. u. Hausbes. Franz in Vogelsdorf e. T. — Den 8. Frau Frachtfuhrmann Vogt in Leppersdorf e. T. — Frau Mühlbauer Jäckel in Vogelsdorf e. S. — Den 13. Frau Hofewächter Teichert in Krausendorf e. T.

Schönau. Den 17. Februar. Frau Uhrmacher Menzel e. S., Karl Robert Emil.

Bolkenhain. Den 3. März. Frau Zirkelschmiedmeister Heinrich e. S. — Den 7. Frau Postillon Hoffmann e. T. — Den 9. Frau Kutscher Schmidt e. T. — Den 11. Frau Hausbesitzer u. Handelsmann Hornig in Wiesau e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 11. März. Jgfr. Auguste Henriette Ottilie, Tochter des Seilermeister Herrn Meskau, 14 J. 6 M. 1 T. — Den 13. Der Schuhmachermeister Hr. August Illner, 42 J. 3 M. 6 T. — Den 14. Emma Auguste, Tochter des Tischlermeister Herrn Thäsler, 7 J. 4 M. — Den 16. Herr Samuel Warmt, Schlossermeister, 56 J. 1 M. 13 T. — Den 17. Johanna Dorothea geb. Borrmann, Ehefrau des Büchsenmachermeister Herrn Lippert, 41 J. 4 T.

Grunau. Den 8. März. Maria Rosina geb. Kleinert, Wittwe des verstorb. Häusler Menz, 69 J. 1 M. 17 T. — Den 10. Friedrich Wilhelm, Sohn des Inw. Seliger, 2 J. 8 M. — Den 15. Carl Benjamin, Sohn des Inw. John, 9 M.

Kunnersdorf. Den 14. März. Anna Regina geb. Feige, Wittwe des verst. Häusler Kindler, 66 J. 1 M.

Schwarzbach. Den 11. März. Carl Heinrich, Sohn des Inw. Thäsler, 6 M. 19 T.

Gotschdorf. Den 12. März. Louise Ernestine, Zwillingstochter des Gärtner Maiwald, 4 M. 12 T.

Eichberg. Den 11. März. August Robert, Sohn des Mühlbaugehilfen Scholz, 7 M. 5 T.

Warmbrunn. Den 14. März. Herr Friedrich John, Königl. Hauptmann a. D., Ortsrichter, Kirchen- und Schulvorsteher, Hausbesitzer und Kaufmann, 64 J. 4 M. 15 T.

Herischdorf. Den 14. März. Joh. Gottfried Mehrlein, Hausbesitzer, 77 J. 7 M. 11 T.

Boberröhrsdorf. Den 13. März. Johann Gottfried Hälbig, Freigärtner u. vormal. herrschaftl. Großschäfer, 54 J. 10 M. 24 T.

Schmiedeberg. Den 6. März. Die verwittw. Frau Zimmermeister Marie Rosine Heilmann, geb. Sturm, 76 J. 8 M. — Den 9. Anna Auguste Pauline, Tochter des Postillon Brückner, 3 M. 25 T. — Den 13. Herr Karl August Klose, Lithograph, 36 J. 5 M. 20 T.

Landeshut. Den 5. März. Die Frau des Agenten Herrn Latzke, Johanne Elisabet geb. Großer, 69 J. 4 M. 26 T. — Den 7. Friedrich Wilhelm, Sohn des Bauergutsbes. Hermann in Ober-Leppersdorf, 12 T. — Den 11. Die Frau

des Inw. Zipsner, Auguste Ernestine geb. Müller, 24 J. — Ernestine Pauline, Tochter des Hofegärtner Pohl in Leppersdorf, 1 J. 1 M. 24 T. — Den 15. Johann Gottlieb Ludwig, Freigärtner das., 67 J. 24 T.

Neu-Gebhardsdorf. Den 1. März. Frau Johanne Dorothea Hohlei, 67 J. 1 M. 23 T.

Schönau. Den 9. März. Johanne Auguste Karoline, ält. Tochter des Stellbesitzer Hein in Nieder-Röversdorf, 2 J. 4 M. 10 T. — Den 10. Anna Pauline Agnes, jgste. Tochter des Pfefferküchlermeister Wittwer, 9 M. 23 T. — Den 11. Frau Maria Rosina geb. Klose, hinterl. Wittwe des Inw. Karl Gottlieb Ernst in Reichwaldau, 62 J. 1 M. — Den 13. Joh. Beate geb. Seidel, Ehefrau des Stellbes. Herrmann in Ober-Röversdorf, 28 J. 6 M.

Goldberg. Den 4. März. Verw. Frau Inw. Wünsch, geb. Mager, 48 J. 10 M. 6 T. — Den 6. Der Tagearb. Christoph, 71 J. 5 M. 14 T. — Der Schuhm. Bllermann, 64 J. 4 M. — Der Tischlerges. Karl Feige, 42 J. 10 M. 20 T. — Den 7. Reinhold Rudolph Hugo, Sohn des Bauergutsbesitzer Härtelt in Wolfsdorf, 7 M.

Bolkenhain. Den 18. Februar. Der Schuhmachergesell Joh. Karl Gottlieb Kügler, 23 J. 10 M. 5 T. — Den 25. Auguste Henriette, Tochter des Inwohner Algert in Ober-Wolmsdorf, 2 M. — Den 2. März. Der Wittwer u. Inw. Joh. Ehrenfried Lippert in Klein-Waltersdorf, 68 J. 5 M. 3 T. — Den 4. Jggs. Ernst Traugott Argo, Stiefsohn des Seilermeister Bühne, 45 J. 1 M. — Auguste Pauline, Tochter des Freihäusler und Weber Schmidt in Nieder-Wolmsdorf, 2 M. 18 T. — Den 5. Benjamin Teppich, Inw. daselbst, 56 J. 11 M. 6 T. — Den 7. Der ehemal. Gutsbesitzer u. Königl. Prem.-Lieutenant a. D. Herr Hanns Heinrich Ludewig von Richthofen auf Ober-Würgsdorf, 59 J. 3 M. 28 T. — Den 12. Friedrich Wilhelm Robert, Sohn des Freistellbes. Pätzold in Schweinhaus, 3 M. 28 T. — Den 13. Max Richard Herrmann, Sohn des Schneidermeister Ullrich, 5 M. 27 T. — Ernestine Christiane, Tochter des Freistellbes. Leimgrübner in N.-Wolmsdorf, 2 M. 5 T.

Hohes Alter.

Grunau. Den 10. März. Frau Johanna Beata geb. Leder, Wittwe des verst. Ackerbes. Herrn Knobloch allhier, 80 J. 6 M. 6 T.

Wiesa. D. 9. März starb der zuletzt im Ausgedinge lebende Bauergutsbesitzer Daniel Leberecht Lipsius, 84 J. u. 6 T.

Schönau. Den 11. März. Der gewesene Freibauergutsbes. Johann Gottlieb Seifert, 84 J. 10 M.

Selbstmord.

In der Nacht vom 13. zum 14. März hat zu Goldberg ein brodloser Privat-Sekretär in dem Alter von 42 Jahren in einem Garten an einem Baume sich erhängt; derselbe verlässt eine Mutter, eine Frau und 2 Kinder.

1579 **Landwirthschaftlicher Verein.**

Nicht am 25. März, sondern erst am 8ten April findet eingetretener Hindernisse wegen die nächste Sitzung des Vereins statt. Die Tagesordnung wird später bekannt gemacht werden. Der Vorstand.

1406. Dienstag den 23sten März von 8—12 und von 2—6 Uhr werden die Knaben-Klassen; Mittwoch den 24sten März von 8—12 die Freischul-Klassen; Donnerstag den 25sten März von 8—12 u. 2—6 Uhr die Mädchen-Klassen der hiesigen Evangelischen Stadtschule geprüft werden.

Zur Theilnahme an diesen Prüfungen werden die Eltern der Kinder u. die Freunde unserer Städtischen Schul-Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.

Werkenthin, Pastor u. Schul-Revisor.

1532. △ z. d. 3. F. 21. III. 1. F. T.-△ 23. III. 5. A. Tr.-△ I.

1432. ▭ z. T. a. d. K. 22. III. h. 4. F. u. R. ▭ I.
Goldberg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1497. Bekanntmachung.

Die Königliche Regierung zu Liegnitz hat den Wattenfabrikanten Herrn Euers als außergerichtlichen Auctions-Commissarius für die Stadt und den Kreis Hirschberg concessionirt, was wir hiermit mit dem Bemerken bekannt machen, daß sich derselbe bei Auctionen und seiner Gebührenliquidation nach den Vorschriften des Reglements vom 15. August 1848 Amtsblatt-Verfügung vom 6. October 1848 zu richten hat. Hirschberg, den 13. März 1858.

Der Magistrat. Vogt.

1550. Gemäß § 1 des Gesetzes vom 30. Juni 1834 § 42 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810, findet der Wohnungs- und Dienstbotenwechsel den 1. April c. hierorts statt. Hirschberg, den 16. März 1858.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

1422. Bekanntmachung.

Zum Verkauf von 900 bis 1000 Ctr. eichner Spiegelrinde aus dem diesjährigen Schlage des Stadtforstes (den Reinmannsberg) und des Hospitalforstes (Breiteberg) haben wir einen Termin auf

Dienstag den 6. April d. J., Vorm. 10 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer anberaumt, zu welchem Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufsbedingungen vorher in unserer Registratur einzusehen sind.

Jauer den 8. März 1858.

Der Magistrat.

109. Freiwilliger Verkauf.

Die den Fleischermeister Carl Meschederschen Erben gehörige Scheuer No. 25 zu Schönau, abgeschätzt auf 456 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. April 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönau den 30. December 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

(Nebst Beilage.)

1180. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreis-Gericht zu Landeshut.
Das Maiwaldsche Bauergut sub No. 90 zu Reichhennersdorf, abgeschätzt auf 2018 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 20. April 1858, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer No. 1 subhastirt werden, wozu Kauflustige hierzu öffentlich vorgeladen werden.
Landeshut den 24. Februar 1858.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1500. **Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung.**
Königl. Kreisgericht zu Schweidnitz I. Abtheilung den 15. März 1858, Vormittags 9½ Uhr.
Ueber das Vermögen des Gasthofbesitzer Louis Hintze zu Freyburg ist der gemeine Concurs eröffnet und der Justizrath Cochins hierselbst zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt worden. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf
Montag den 29. März 1858, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Commissar, Kreisgerichts-Rath Herrn Freiherrn v. Glaubitz, im Parteienzimmer Nr. 3 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 20. April d. J. einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Schweidnitz, den 15. März 1858.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

57. **Nothwendiger Verkauf.**
Das unter Nr. 118 des Hypothekenbuchs der Stadt Bolkenhain belegene Haus, abgeschätzt auf 1409 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
16. April 1858, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.
Bolkenhain, den 19. December 1857.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

1548. **Gerichtliche Auktion.**
Von Donnerstag den 25. März d. J., Vormittags 9 Uhr ab, und die darauf folgenden Tage, werde ich auf dem Dominialgehöft zu Ober-Oelse bei Freiburg die zum Nachlaß des verstorbenen Amts-Pächter Dodo Walter gehörigen Gegenstände, bestehend
1. in Mobiliar, Kleidern, Betten, Wäsche und Hausgeräth,
2. in dem lebenden und todten Vieh- und Wirthschafts-Inventarium, wozu 25 Nutzkühe, ein Bulle, 21 Stück Jungvieh, 8 Zugochsen, 12 Arbeitspferde, 5 Böcke, 145 Schöpse, 99 Mutterschafe, 47 Sommerlämmer, 91 diesjährige Lämmer, 2 Hunde, 10 Hühner, mehrere Tauben, sowie 19 verschiedene Wagen, 4 Schlitten, Ackergeräthe, Pferdegeschirre und Geräthschaften verschiedener Art, gehören,
3. in den metallenen Dampfbrennerei-Apparten und den dazu gehörigen hölzernen Gefäßen, die kupfernen Apparate und Gefäße haben ein ungefähres Gewicht von 28 Centnern, die beiden eisernen Dampfkessel wiegen circa 32 Ctr., gegen sofortige Baarzahlung verauctioniren.
Es wird hierbei der Verkauf des Vieh- und Wirthschafts-inventarii am 25. und 26. März d. J.
demnächst der Verkauf der Brennerei-Utensilien
am 27. März d. J.
und der Verkauf der Mobiliargegenstände
am 29. und 30. März d. J.
erfolgen. Büttner, Auctions-Commissarius des Königl. Kreis-Gerichts.
Striegau den 17. März 1858.

1547 **Große Auction**
Dienstag den 23. März c. im Gasthofe zum Buchwald in Freiburg. — Gegenstände sind: Mode- und Schnittwaaren, bestehend in seidenen, halbseidenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Kattunen, Shwals und Wiener Tüchern, seidenen und wollenen Cravatten, gestickten Chemisetts und Kragen, Taschentüchern, Burkings, Sammt, seidenen und wollenen Westen, seidenen Halstüchern, seidenen Cravatten, Herren-Chemisetts und Unterärmel, Jackenzeug, fertigen leinenen Hemden, Regenschirmen, Damentaschen 2c., welche gegen baare Zahlung versteigert werden. Fiedler.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
1573. Die Häuslerstelle Nr. 4 in Schellenberg bei Lähn ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Durch wen? erfährt man in der Exped. d. Boten.

1541. Eine in Goldberg neu erbaute, massive landwirthschaftliche Stelle, mit 4 Stuben, Nebengebäude und Scheuer, circa 30 Morgen Acker erster Klasse, nebst lebendem und todtem Inventarium, steht wegen fortdauernder Krankheit sofort aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Nähere Auskunft darüber giebt der
Leinhändler G. Beer in Goldberg, Schmiedestraße Nr. 320.

Zu verpachten.
1519. Die Tuchmacher-Innung zu Bunzlau beabsichtigt, die übrige Wasserkraft der Tuchwalke, von 16 bis 20 Pferdekraft, zu industriellen Unternehmungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Auf portofreie Anfragen ertheilt Bescheid der Vorstand der Tuchmacher-Innung.
Bunzlau, im Februar 1858.

1511. **Verpachtung.**
Eine Schankstätte an einer belebten Chaussee ist an einen kautionsfähigen Mann vom 1. April c. an zu verpachten. Nachweis auf frankirte Anfragen in der Expedition des Boten.

1514. Eine gut eingerichtete und gut gelegene

Loh = Gerberei

ist zu verpachten. Das Nähere zu erfragen bei der verwittw. Gerbermeister Hocke in Bunzlau.

1526. **Danksagung.**
Allen den geehrten edlen Freunden, Freundinnen und Bekannten, welche am Tage der Beerdigung unserer unvergeßlich geliebten Tochter und Schwester Ottilie so rührende Beweise der innigsten Theilnahme, der Liebe und Freundschaft gegen die Verewigte an den Tag legten, insbesondere den geehrten Mitgliedern des Vereins Eunomia und Allen, welche die so früh Vollendete zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hierdurch mit der Bitte um fernere Theilnahme, unsern innigsten und wärmsten Dank.
Hirschberg, den 16. März 1858.
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister
Seilermeister Meskau und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1413. Die Herren Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins werden hierdurch wiederholt ersucht, die, aus der Vereinsbibliothek geliehenen Bücher oder Zeitschriften, behufs der alljährlich stattfindenden Revision, bis den 25. März c. einzuliefern. So lange als dieses nicht vollständig geschehen ist, sehen wir uns genöthigt mit dem Verleihen von Druckschriften bis auf Weiteres einzuhalten.
Der Vorstand.

1368. Diejenigen, welche noch Zahlungen an die verstorbene Frau Kupferschmiedemeister Kaden oder an deren Sohn, den Kupferschmiedemeister Wilhelm Kaden, zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, solche bis zum 1. April d. J. an das unterzeichnete Curatorium zu zahlen, widrigenfalls dieselben durch Klage beigetrieben werden.
Sollten trotz dieser Annonce an die Erben der verstorbenen verw. Frau Kaden oder Herrn W. Kaden Zahlungen geleistet werden, so werden solche als nicht geschehen von dem Curatorium betrachtet.
Löwenberg, im März 1858.
Das Curatorium.
B. Cohn. E. Gude. E. Scholz.

1482. Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden gegen eine billige Pension Aufnahme. Wo? sagt die Expedition des Boten.

1344. Wer Forderungen an den verstorbenen Dr. Marbach in Schmiedeberg hat, wolle dieselben gefälligst alsbald beim Kaufmann Moritz Bothe daselbst anmelden. Dieses Ersuchen ergeht auch an Diejenigen, welche ihre etwaigen Forderungen mit der ärztlichen Gegenforderung des Verstorbenen zu verrechnen wünschen.

1379. Es wünscht Jemand zu Ostern Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, in Pension zu nehmen, und kann freie Benutzung eines Flügels stattfinden.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1580. In der Nähe des Gymnasiums wird noch ein Knabe, der selbiges besuchen will, in Pension angenommen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

1531. ☞ Zu Ostern d. J. können noch einige Knaben, welche die hiesige Realschule besuchen wollen, bei mir Aufnahme finden. Für geistige und leibliche Pflege, wird auf das Liebevollste und Gewissenhafteste gesorgt. Bedingungen sehr mäßig. M. Walter, Religionslehrer.
Landeshut im März 1858.

1210. **Empfehlung.**
Von hoher Behörde zum Betriebe von Agentur = und Commissions = Geschäften concessionirt, empfehle ich mich den hochgeehrten Herrschaften und Gönnern zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung reellster Bedienung bei strengster Discretion und Pünktlichkeit.
Goldberg, den 1. März 1858.
Gustav Schumann, Commissionair.
Junkernstraße Nr. 227.

Stroh=, Borden=, Seiden= und Spitzen=
Hüte 2c. werden nach Art größter Fabriken, im Einzelnen wie in Duzenden, gewaschen und modernisirt. „Für geehrte Modistinnen namentlich schnelle Besorgung" bei
Lina David,
1475. äußere Schildauerstraße, hinter der Post.

1571. Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Warmbrunn als Maurermeister etablirt habe; ich bitte, mich mit geschätzten Aufträgen zu beehren und werde es mir stets zur Pflicht machen, jedes mir geschenkte Vertrauen durch die größte Gewissenhaftigkeit zu rechtfertigen.
Meine Wohnung ist am Gasthofe zum goldnen Löwen Nr. 75.
Gleichzeitig empfehle ich mich als gerichtlich vereideter Taxator. C. Wehner, Maurermeister.
Warmbrunn, den 18. März 1858.

Da ich nun meine Fournirschneide = Maschine im Gange habe, so bitte ich alle in der Umgegend wohnende Tischlermeister um recht zahlreichen Zuspruch und verspreche pünktliche und reelle Ausführung.
Auch kaufe ich trockene Fournirhölzer.
1543. Haidemühle bei Greiffenberg. **W. Zumpe.**

1521. Die am 6ten d. M. dem hiesigen Nachtwächter Benjamin Schmidt angethane Beleidigung thut mir sehr leid und nehme dieselbe laut schiedsamtlichen Vergleich vom heutigen Tage hiermit zurück.
Alt = Reichenau, den 13. März 1858.
Der Hausbesitzer Franz Hering.

1305.

Bleichwaaren

aller Art, als **Leinwand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garne und Zwirne** zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche** übernehmen unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung:

In Bunzlau	Herr	J. G. Rost.		In Löwenberg	Herr	C. A. L. Voigtländer.
" Freistadt	"	G. Ismer.		" Neumarkt	"	W. Ferd. Schmidt.
" Gr.-Glogau	"	J. G. Leipner.		" Neusalz a. O.	"	August Raeasch.
" Goldberg	"	J. E. Günther.		" Neustädtel N.-Schl.	Herrn	J. C. Kloses seel. Wwe.
" Haynau	"	C. R. Ehrenberg.		" Parchwitz	Herr	F. W. Kunicke.
" Jauer	"	C. A. Schenk.		" Sagan	Herrn	Frdr. Schnippers Erben.
" Liegnitz	Herren	Föst & Happrich.		" Steinau a. O.	Herr	Robert Schwantag.

1348. **Ich habe mich in Schmiedeberg als Arzt ꝛc. niedergelassen und wohne vorläufig im Gasthof zum goldnen Stern daselbst.**

Dr. Getzel.

1555. Der Brettmüller Posten in Ob.-Kauffung bei Schönau ist besetzt. A. Kretschmer, Müller-Meister.

1552. **Bitte zu lesen.**

Guts-, Freistell-, Gasthof- und Mühlenbesitzer, welche dieses Frühjahr ihre Besitzungen verkaufen wollen, sich bei dem Verkauf einer rechtlichen und verschwiegenen Behandlung zu bedienen wünschen, bitte ich, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden. Wenn ich auch wirklich nicht jedes mir aufgetragene Geschäft realisiren kann, so ist mir doch selbst der kleinste Auftrag willkommen, und mein Grundsatz der: mich mit jedem mir aufgetragenen Geschäft soweit zu bemühen, wie meine menschliche Kraft hinreichend ist.

W. Laufer, Kommissionär zu Alt-Schönau bei Schönau.

Zugleich empfehle ich mich Einem hochgeehrten Publikum zur Aufnahme von schriftlichen Aufsätzen, und bin ich besonders zur Aufnahme von dergleichen Aufsätzen, so wie zur Entgegennahme von Kommissions-Aufträgen mündlich des Sonntags und Mittwochs einer jeden Woche in der Stadt Schönau in dem Hause des Herrn Fleischermeisters Zeh zu sprechen.

1581. Auf dem Gute Nr. 2 zu Herischdorf sind circa 70 Sack Hafer zu verkaufen; deßgleichen Saamen-Sommer-Weizen und Gerste. Auch wird ein Zug-ochse zu kaufen gesucht.

1551. **Abbitte.**

Die von mir ausgebrachte Beschuldigung gegen die Frau des Brauergesellen Julius Renner aus Röversdorf nehme ich zurück und erkläre dieselbe durch schiedamtlichen Vergleich als eine rechtschaffene und ordentliche Person.

Hohenliebenthal, den 17. März 1858.

Pauline Rüffer.

Verkaufs-Anzeigen.

1565. Eine gut gelegene Krämerei mit Bäckerei und Gartenland bei Warmbrunn, ist für 500 Thaler zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

1558. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Gärtnerstelle Nr. 75 zu Rohrlach, mit 8 Scheffel Acker und Gräserei, soll Donnerstag, als den 1. April, Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle verkauft werden.

Siegesmund Fischer.

Ein Scholtiseigut mit circa 300 Morgen Areal, Acker u. Wiesen bester Qualität, wozu noch eine bedeutende Gastwirthschaft und Brennerei gehört, lebendes und todtes Inventarium im allerbesten Zustande, Gebäude alle massiv, fast neu, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen beim Müllermeister Scholz zu Hirschberg in der Obermühle.

1256.

1456. Ich beabsichtige meine in der Vorstadt Goldbergs gelegenen Stellen aus freier Hand zur verkaufen.

Jedes Grundstück enthält einige 20 Morgen Aecker, Wiesen und Gärten, Boden I. Classe, und eignen sich beide wegen unmittelbarer Nähe des Wassers zu Kräuterei-Anlagen.

Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei

R. Längner.

1537. **Haus-Verkauf.**

Ein im besten Bauzustande hieselbst befindliches Haus mit vier Stuben, Garten und einem Ackerloose von circa 2 Morgen, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt:

Goldberg. Junkerstr. Nr. 227. Gustav Schumann.

1538. **Zu verkaufen.**

Eine neu und massiv gebaute Gastwirthschaft, gut und bequem eingerichtet, mit gewölbter Stallung, in der Mitte eines großen und lebhaften Dorfes gelegen, weiset zum Verkauf nach

Gustav Schumann, Commissionair.

Goldberg den 17. März 1858.

1524. Die Brauerei und Gerichtskretscham in der Gegend zwischen Hirschberg und Lauban an der Chaussee, in einem Dorf von 1600 Einwohnern, im guten Zustande und nahrhaften Betriebe, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Nachweis giebt die Exped. des Boten auf frankirte Anfrage.

1502. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine zweigängige Wassermühle, eine halbe Meile von Polkwitz entfernt, das ganze Jahr mit aushaltender Wasserkraft versehen, wozu 36 Morgen sich im besten Kulturzustande befindendes Ackerland gehören, ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfahren. E. Kristin sen., Bäckermeister.

Polkwitz, den 15. März 1858.

1549. Das hiesige, noch nicht verkaufte alte evangelische Schulhaus, mit Gärtchen und Holzschuppen, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 444 rtl. 2 sgr. 6 pf., soll in dem auf den 5. Mai 1858, Nachmittag 2 Uhr, im Gerichtskretscham zu Simsdorf anberaumten Termine an den Meistbietenden unter den bei den Orts-Gerichten einzusehenden Bedingungen verkauft werden.
Simsdorf, den 18. März 1858.
Die Orts-Gerichte.
Friede, Gerichtsscholz.

1525. Veränderungshalber ist das Haus Nr. 43 zu Bärndorf sofort zu verkaufen; dasselbe ist in gutem Bauzustande, enthält zwei Stuben und einen neuen Keller, nebst schönem Obst-Garten und etwas Ackerland.
Näheres daselbst.

1423. Meine neuerbaute Schmiedenahrung zu Alt-Oels, an der Straße nach Sprottau und Neusalz, mit zwei Feuern und allem dazu gehörigen Handwerkszeug, 3½ Morgen Ackerland, einem Obst- und Grasegarten, steht sofort unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.
Käufer haben sich persönlich oder durch portofreie Briefe an den Häusler Anton Kusch zu Tillendorf bei Bunzlau zu wenden.

1530. **Scholtisei-Verkauf.**
Der Unterzeichnete ist gegenwärtig durch Erbschaft Besitzer von zwei von einander entfernt liegenden Wirthschaften geworden.
Brau- u. Brennerei zu Oppau bei Liebau, Scholtisei u. Mühle zu Kratzbach bei Schömberg,
auf beiden ruht die Schankgerechtigkeit. — Derselbe beabsichtiget eines dieser Grundstücke mit dem dazu gehörigen Acker- und Wiesenlande, so wie Vieh- und Wirthschafts-Inventar aus freier Hand zu verkaufen. — Anzahlung nur die Hälfte der Kaufsumme.
Fichtner, Gerichtsscholz zu Kratzbach, Kreis Landeshut.

Baumwollenes Strickgarn
empfiehlt zum Wiederverkauf und im Einzelnen
1452. E. Lauffer in Goldberg.

1566. Ein zweispänniger Rungenwagen ist zu verkaufen in Cunnersdorf Nr. 85.

1517. Tapeten aus der Fabrik von Heinrich Mundhertz empfiehlt in reicher schöner Auswahl
Otto Krause in Schmiedeberg.

Nagelschmied-Handwerkszeug in vorzüglichem Zustande ist billig zu verkaufen. 1362.
Nähere Auskunft ertheilt E. Riedel in Bunzlau.

1063. Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt ihr Lager
bester Stralsunder Spielkarten
zu geneigter Beachtung.

1583 **Neue Zollgewichte**
in Eisen und Messing empfehlen billigst
Wittwe Pollack & Sohn.

1231. Die Preßhefen-Fabrik von A. Schulze in Bunzlau (Obergasse Nr. 218) empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung vorzüglichster Qualität und billigster Preisstellung. —
Niederlagen werden, wo es gewünscht wird, überall bei guter Provision zugesichert!

1540. Tabake, Berliner u. Ohlauer, beste Qualitäten, verkaufe ich jetzt das Pfund zu 3½ sgr., an Händler billiger. Heinrich Gröschner in Goldberg.

1575. **Bruchbandagen,**
neu construirt gegen den Schweiß, besonders schweren Arbeitern empfehlend, bei L. Gutmann,
geprüfter chirurg. Bandagist.

1578. Einige hundert, meist fichtene Brettklötzer liegen bei der Brettmühle zu Fischbach aus freier Hand verkäuflich.

1584 **Geaichte Zoll-Gewichte**
empfing und empfiehlt E. Dittmann.
Hirschberg im März 1858.
Alte Gewichte werden zum höchsten Preise angenommen.

1536. **Maulbeerpflanzen,**
aus Moretti-Saamen gezogen, sind bei mir zu verkaufen,
1000 Stück zweijährige 3½ rtl. incl. Verpackung.
Goldberg im März 1858. R. Längner.

1561 **Lein- und Rapskuchen**
sind stets zu verkaufen im Gasthofe zum Kynast in Hirschberg. R. Conrad.

1577. Von der zum Vorspeisen besonders zu empfehlenden rothen ungarischen Kartoffel, deren Saamen vor 2 Jahren aus dem Königreich Sachsen bezogen worden und die sich hier durch zufriedenstellenden Ertrag empfohlen hat, auch der Trockenfäule weit weniger unterworfen war, als die Schniebiner Kartoffel, hat die Guts-Verwaltung in Fischbach bei Hirschberg eine mäßige Quantität abzulassen.

1506. Ein feines Sophagestell, mit den dazu gehörigen Sprungfedern und Roßhaaren, steht billig zu verkaufen Schützengasse 411 b.

1546. Verkaufs-Anzeige.
Die Herrschaft Meffersdorf bei Wigandsthal, Kreis Lauban, bietet über 1000 Schock Schuppen-Dach-Schiefer-Steine zum Kauf an.

1560.

Amerikanische Gummischuhe,

beste Qualität, empfiehlt F. Schliebener.

Die Tafel- und Hohlglas-Handlung von L. Brattke

1588. in Hirschberg, Langgasse Nr. 66,

empfiehlt Bairische wie gewöhnliche Bierflaschen, Bierkuffen in verschiedenen Formen, Biergläser, Wein-, Liqueur- und Schnapsgläser, Quartierchen-Flaschen, Wassergläser, weiße Glaskrausen u. s. w. zu den billigsten Preisen; desgleichen eingerahmte Spiegel von den schmälsten Goldleisten bis Barroquerahmen.

1582.

Saat-Hafer und Gerste,

beide Sorten als sehr ertragreich sich bewährend, erstere sowohl im Körner- als Strohertrage vorzüglich und pro Morgen mindestens den vierten Theil weniger Aussaat als hiesiger Saame erfordernd — empfiehlt den Herren Landwirthen nach den bei mir ausliegenden Proben. Die Aufträge bitte mir schleunigst zu ertheilen, damit der Saamen auch zur rechten Zeit hier eintreffen kann.

Wilhelm Scholz, in Hirschberg äußere Schildauerstr.

1576.

Für Damen.

Corsettes ohne und mit Naht und mit Mechanique, Röcke mit Stahlreifen und wollene Jäckchen in größter Auswahl, empfiehlt billigst

L. Gutmann.

1562.

Ganz gedeckte, halb gedeckte und offene Wagen neuester Façon und solidester Bauart, bei angemessenen Preisen, stehen stets zum Verkauf, und ist das Nähere im Gasthof „Zum Kynast“ in Hirschberg zu erfahren.

1572. Ein auf der Breslauer Industrie-Ausstellung gewonnener Pflug, der zugleich mit einer Egge verbunden ist, steht zum Verkauf beim Schuhmachermeister George, Hirtengasse Nr. 1016.

1560. Saat-Erbsen bester Qualität offerirt zu zeitgemäßen Preisen, Loco Hirschberg, R. Conrad in Gunnersdorf bei Hirschberg.

1520. Alle Sorten Schul- und Gesangbücher, zu den billigsten Preisen, empfiehlt Greiffenberg. M. Nüsser, Buchbinder u. Galanterie-Arbeiter.

1498. Bei unterzeichnetem Dominium stehen, wegen Entbehrlichkeit, vier starke, brauchbare Zugochsen zum sofortigen Verkauf. J. Fischer, Verwalter.
Dominium sächsisch Haugsdorf bei Lauban.

1575. **Avis!**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Friedeberg am Queis werde ich mit meinen

Musik-Instrumenten aller Gattung,

in Holz wie Blech, dort eintreffen.

Da dieselben sehr dauerhaft und sauber gearbeitet sind, so kann ich dieselben zur gütigen Beachtung empfehlen.

Julius Gauwatz Instrumentenhandlung aus Bunzlau.

1504. **„Fertige Petschafte“ billig bei W. M. Trautmann in Greiffenberg.**

1534. Bekanntmachung.

Nachdem die zu Hasel gelegenen Kalköfen des Herrn Kaufmann Knobloch zu Liegnitz am 12ten d. M. von dem Dominio Hasel erworben worden sind, habe ich den Auftrag erhalten, solches dem Publikum ergebenst anzuzeigen.

In Uebereinstimmung mit Herrn Knobloch verbinde ich mit dieser Anzeige an dessen geehrten Geschäfts-Freunde die ergebene Bitte, gefällige Aufträge meiner Verwaltung entweder direkt oder unter der Adresse: „An die Dominial-Kalkbrennerei zu Hasel bei Goldberg“ zuwenden zu wollen. Hasel, den 10. März 1858.

Ackermann, Rendant.

1518. Homöopathischer Gesundheits-Caffee von Dr. Lutz ist wieder auf Lager bei
Otto Krause in Schmiedeberg.

1499. Cochin-China-Eier zum Ausbrüten, das Stück à 2 Sgr., offerirt das Dom. Neudorf am/Grdbg.

Kauf-Gesuche

43. Butter in Kübeln kauft
Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

1530. Einige große Ladentische werden zu kaufen gesucht.
Näheres durch C. Hirschstein in Hirschberg am Burgthore.

1545. Butter, gesalzen in Kübeln, ungesalzen in Stücken oder Klumpen, kauft und zahlt die möglichst besten Preise. Schmiedeberg. Eduard Klein.

1507. **Kaufgesuch.**
Eine gesunde, eichne Wasserradwelle, 26 Fuß lang und 2 Fuß am Zopf stark, mit Zapfen, wird zu kaufen gesucht von C. Conrad in Schmiedeberg.
Offerten franco.

1553. Unterzeichneter sucht ein Gut zu kaufen bis zu 300 Morgen Fläche, aber nicht in sandigen und unfruchtbaren Gegenden. Selbstverkäufer können sich mit Preisangabe und gänzlicher Beschreibuug des Gutes in portofreien Briefen melden bei dem
Scholtiseibesitzer Leberecht Lipsius zu Ober-Husdorf bei Lähn.

1501. 20 bis 30 Centner Heu werden zu kaufen gesucht vom Bauergutsbesitzer Friedr. Lehmann in Michelsdorf bei Liebau.

Personen finden Unterkommen.

1508. Ein solider und tüchtiger Buchdrucker (zu Holzpresse), der auch am Kasten gut fortkommt, findet sogleich Condition bei
E. Hoene in Forst in der Nieder-Lausitz.

1442. **Musiker-Gesuch.**
Ein 1ster Clarinettist, 1ster Trompeter und Tubaist finden zum 1. April ihr Unterkommen beim Musikdirigenten C. Opitz in Sprottau. Anmeldungen werden portofrei erbeten.

1516. Die Stellung eines Schaffners auf einem Dominio ist zu vergeben. Namentlich wird verlangt, daß der Anzustellende unverheirathet, mindestens 40 Jahr alt sei, die Gartenarbeit verstehe, auch mit Jagdgewehren umzugehen wisse. Meldung nimmt entgegen
Otto Krause in Schmiedeberg.

1557. Ein unverheiratheter Gartenmann findet bald ein Unterkommen auf dem Dominio Lehnhaus.

1523. **Geübte Hadersortirerinnen,**
oder andere gewandte weibliche Personen, finden sofort lohnende Beschäftigung in der
Papierfabrik zu Lomnitz.

1529. Ein tüchtiger Holzdrechsler-Geselle findet dauernde Beschäftigung bei dem
Drechsler Rücker in Nieder-Zieder bei Landeshut.

1563. Ein in gewöhnlicher Holzarbeit etwas geübter, unverheiratheter Arbeiter, findet vom 1. April c. ab dauernde Beschäftigung bei freier Wohnung und angemessener Löhnung. Wo? sagt das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Bureau.

Personen suchen Unterkommen.

1528 Ein mit guten Zeugnissen versehener, geprüfter Mühlenmeister, verheirathet, 34 Jahr alt, zugleich Mühlenbauer und mit Schulkenntnissen wohlbegabt, sucht bei Herrschaften ein Unterkommen, oder als Werkmeister bei Mühlenbesitzern. Portofreie Meldungen können an den Mühlenmeister Herrn Elberling zu Sorau abgegeben werden.

1542. Ein anständiges Mädchen von angenehmen Aeußern, welches noch nicht gedient hat, und im Weißnähen, Putzmachen und andern feinen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, sucht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande ein baldiges Unterkommen.
Frankirte Anfragen wird die Expedition dieses Blattes befördern.

Lehrlings-Gesuche.

1437. Ein junger Mensch, der die nöthigen Schulkenntnisse hat, kann sofort unter soliden Bedingungen in meiner Buchdruckerei als Setzerlehrling Unterkommen finden.
Landeshut, 9. März 1858. Carl Lips.

1495. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann, wenn er die nöthigen Kenntnisse besitzt, zu Ostern c. als Lehrling eintreten bei
E. F. Stempel's Erben.
Colonialwaaren- u. Producten-Geschäft in Jauer.

1443. Einen Lehrling sucht der Barbier A. Tschorn.
Schmiedeberg im März 1858.

1455. Einen Knaben nimmt in die Lehre
der Maler Wackes in Goldberg.

1574. Einen moralisch guten Knaben von Auswärts nimmt in die Lehre L. Gutmann,
Handschuhmacher und Bandagist.

1227. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Conditorei und Pfefferküchlerei zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1391. Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Pfefferküchlerei zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen sofort eine Stelle nachgewiesen werden. Bei wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

1510. Ein Knabe, der Lust hat Schneider zu werden, erfährt das Nähere in der Expedition des Boten.

1513. In den Lustgarten des Stifts Joachimstein bei Radmeritz, Kreis Görlitz, wird ein Lehrling gesucht.

1512. Ein gut gesitteter Knabe, welcher Lust hat Tapezierer und Sattler zu werden, erfährt das Nähere beim Tapezierer- und Sattler-Meister H. W. v. Sehlen in Schmiedeberg.

1527. Einen kräftigen Knaben, welcher Lust hat Tischler zu werden, nimmt an Zunft, Tischlermeister.

1215. Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden bei
L. Helbig, Maler in Jauer.

1587. Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Nadlerprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern unter billigen Bedingungen in die Lehre treten beim G. A. Böhm, Nadlermeister.
Löwenberg den 18. März 1858.

Geldverkehr.

1331 **Capitalien** auf gute Hypotheken beäckerter Grundstücke weiset nach
das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Büreau in Hirschberg.

1539. **Geldverkehr.**
50, 100, 500, 1000, 1500, 2 bis 5000 Thaler sind auf sichere Grundstücke auszuleihen durch
Commissionair D. Härtel in Goldberg.

1554. **Geld-Verkehr.**
300 Thlr., **39** und **30** Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit vom 1. April d. J. ab zu vergeben, nur auf ländliche Grundstücke. Nachweis ertheilt der
Handelsmann und Commissionair Carl Keil
in Friedeberg a. Q. Nr. 42.

Einladungen.

1585. Montag den 22. März,
zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen,
Concert
auf Gruners Felsenkeller.
Anfang 5 Uhr.
Elger und Siegemund.

1567. **Gruners Felsenkeller**
Sonntag den 21. März
Großes Concert
von Nachmittag 3 Uhr ab. J. Elger, Musik-Dirigent.

1586. **Heute Sonnabend den 20. März ladet zu Kaldaunen und Schweine-Pöckelbraten freundlichst ein F. Peschke im goldenen Schwerdt.**

1570. Heute Abend Kaldaunen und gemüthliche Abend-Unterhaltung, wozu ergebenst einladet Mon-Jean.

1539. Künftigen Sonntag, als den 21ten d. M., ladet zum Wurstpicknick in die Wilhelmshöhe ergebenst ein
J. Wischel in Warmbrunn.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 18. März 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	2	20	—	2	12	—	1	16	—	1	13	—	1	2	—
Mittler	2	16	—	2	7	—	1	12	—	1	7	—	1	1	—
Niedriger	2	5	—	2	2	—	1	8	—	1	4	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 17. März 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	2	13	—	2	7	—	1	15	—	1	9	—	1	2	6
Mittler	2	8	—	2	5	—	1	14	—	1	8	—	1	1	6
Niedriger	2	3	—	2	3	—	1	13	—	1	7	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 17. März 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 6⅔ rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 17. März 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¾	Br.
Kaiserl. Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	109¼	Br.
Poln. Bank-Billets	89 11/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97 1/12	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	113¾	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	84¾	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98¾	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	85 11/12	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pC.	86⅛	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	96¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	98	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	86½	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	92 11/12	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	103½	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	87¾	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	135 5/12	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	88¼	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	80¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieg 4 pCt.	65¾	G.
Cöln-Minden 3½ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	54¼	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142½	Br.
Hamburg k. S.	152 1/12	Br.
dito 2 Mon.	150⅝	G.
London 3 Mon.	6, 19⅝	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.